

Calwer Wochenblatt

N^o 188.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inseratpreise: 10 Hg. pro Zeile für Stadt u. Bezirke; außer Bezirk 15 Hg.

Montag, den 15. August 1910.

Wochenpr. i. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Zehrert. 1.25. Postbezugspr. i. d. Ort- u. Nachbarnverf. 1/2 Jährl. 1.20. im Fernverf. 1.30. Beleg. in Württ. 30 Hg., in Bayern u. Reich 40 Hg.

Tagesneuigkeiten.

Calw 14. Aug. Im Dreiß'schen Saal fand heute die Kreisversammlung der Sozialdemokraten vom 7. württ. Reichstagswahlkreis statt. Aus allen Oberämtern (Calw, Herrenberg, Nagold und Neuenbürg) waren dazu Vertreter erschienen. Aus den geschäftlichen Mitteilungen ist zu berichten, daß die Sozialdemokraten für den Wahlkreis den Genossen Steinmayer, Gewerkschaftsbeamter im Metallarbeiterverband, als Kandidaten zur Reichstagswahl und die Genossen Wildemann, Böbel, Manz und Wasner für die einzelnen Oberämter zur Landtagswahl aufgestellt haben. Die Kreisversammlung beschloß, den Landtagsabgeordneten von Neuenbürg, Wasner, als Delegierten zum Parteitag nach Magdeburg zu entsenden, mit dem Auftrage, dort für die Aufhebung des Nürnberger Parteitagsbeschlusses einzutreten, der die Parteigenossen verpflichtet, auch in den Landtagen den Stat abzulehnen. Einmütig wurde aber die „Höflichkeit“ und die Disziplinwidrigkeit der Badischen Landtagsfraktion von der Kreisversammlung verurteilt. Zum Vorort des 7. Wahlkreises wurde Calw und als Vorsitzender Genosse Robert Störr in Calw gewählt.

Die erste Dienstprüfung für Lehrerinnen hat bestanden und damit die Befähigung zur Verleihung von unabhängigen Lehrstellen an Volksschulen erworben: Mühlstein, Mathilde, von Liebenzell.

Herrenalb 14. Aug. Auf hiesigen Postamt wurde einer zur Kur hier weilenden Dame, während sie eine Postkarte schrieb, unbemerkt die neben ihr liegende Handtasche, sowie das Portemonnaie mit bedeutendem Inhalt entwendet. Der Dieb ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

Breitenholz OA. Herrenberg 13. Juli. Letzthin war eine 32 Mann starke Abteilung mit ebenso vielen Pferden von dem in Stuttgart garnisonierenden Dragoner-Regiment Nr. 20 hier. Die Dragoner mußten zu dem Kaiserpreisritt im Schönbuchwald Hindernisse erstellen und nachher wieder entfernen. An dem Kaiserpreisritt beteiligten sich 30 jüngere Offiziere von den Kavallerie-Regimentern des 13. (Württ.) Armeekorps. Sie gingen morgens 3 Uhr in Abständen von je 7 1/2 Minuten einzeln in Stuttgart weg und kamen über Böblingen und Herrenberg hier an. Von einem Rittmeister wurde ihnen Instruktion erteilt. Die durch schwieriges Gelände führende, 10 Kilometer lange, mit Flaggen bezeichnete und mit Hindernissen versehene, den Offizieren unbekanntes Strecke war in 30 Minuten zurückzulegen. Einige 20 Hindernisse waren teils in engen, düsternen Waldwegen, auf freiem Gelände, an Abhängen, auf sumpfigem Moorboden sowie auf Straßen angelegt, auch mußte ein Kletterrutsch bergab durch die ca. 200 m lange, steil abfallende Röhrlatt gesehen, sowie der Goldersbach an drei schwierigen Stellen überritten werden. Das Rennen ging ohne nennenswerten Unfall vorüber. Die Zuschauer konnten sich überzeugen, welche Ausbildung und Anforderungen heutzutage von Pferd und Reiter verlangt werden.

Stuttgart 14. Aug. Als heute nachmittag der Aviatiker Bollmüller bei einem Probeflug mit seinem Aeroplan aus einer Höhe von 40—60 Meter niederzugehen wollte, geriet ein zwölfjähriger Junge unter den Apparat und wurde so schwer verletzt, daß er im Bollmüller'schen Automobil, womit seine Ueberführung ins Krankenhaus bewerkstelligt wurde, starb, ehe das Krankenhaus erreicht wurde.

Bollmüller blieb mit seinem Flugapparat angeblich an einem Baum hängen, unter dem der Junge Schutz gesucht hatte. Ein Propeller ist gebrochen. Der Apparat wurde mittels Fuhrwerk in die Halle verbracht. Bollmüller blieb unverletzt.

Stuttgart 14. Aug. Eine sozialdemokratische Tageszeitung für den 10. württ. Reichstagswahlkreis (Gmünd, Göppingen, Schorndorf, Welzheim) soll, wie die Gmünder Zeitung hört, am 1. Okt. ds. Js. ins Leben gerufen werden. Ausgabeort ist zunächst Stuttgart. Später soll in Göppingen eine eigene Druckerei eingerichtet werden.

Stuttgart 14. Aug. In guter Gesundheit und großer geistiger Frische konnte am heutigen Sonntag der frühere langjährige Vorstand der Generaldirektion der Posten und Telegraphen, Präsident a. D. v. Weissäcker, in Wilbhad seinen 80. Geburtstag begehen.

Stuttgart 13. Aug. Die Eingabe des Landesverbands der Wirte Württembergs an das Justizministerium betr. die Umwandlung der Geld- und Gefängnisstrafen, die über eine große Anzahl von Wirten im ganzen Lande von verschiedenen Gerichten wegen Aufstellung von sogen. Glücksspiel-Automaten verhängt wurden und die weitere Bitte um Festsetzung einer Norm, nach welcher auch der Laie Gefährlichkeit- und Glücksspielautomaten zu unterscheiden vermag, ist vom Justizministerium abschlägig beschieden worden.

Tübingen 13. Aug. Der Provisionsreisende Fleisch, der wegen Betrugs verfolgt wurde, ist in der Schweiz verhaftet und gestern an das Rgl. Amtsgericht Tübingen abgeliefert worden. Seine Einbringung in das Tübinger

Die Goldinsel.

Seeroman von Carl Russell.

(Fortsetzung.)

In diesem Augenblick kam der Kapitän mit dem Buch in der Hand, gemessenen Schrittes, wie ein Prediger in der Kirche, zu uns herauf.

Sie haben ein reizendes Schiff, Herr Kapitän, begrüßte ich ihn. Ich bin ganz entzückt davon.

Ja, es ist ein behendes kleines Ding und wird seine Aufgabe erfüllen, nicht er, einen fast liebevollen Blick über Deck sendend.

Welche von den Leuten da unten sind denn Sträflinge und Neuterer? plakte auf einmal Fräulein Temple los.

Er fuhr mit einer Heftigkeit nach ihr herum, daß ich ihn wirklich in diesem Moment für toll hielt.

Um Gottes willen — keine Silbe! zischte er. Wollen Sie, daß man mich mordet? Und gegen mich gewandt: Herr, Sie wissen nichts — gar nichts. Ich bitte dringend. Und die Dame weiß auch nichts. Ich bat Sie doch in der Kajüte um Geheimhaltung. Gottes Tod! wenn jener Mann — er deutete schein mit dem Daumen nach Bush — Sie gehört hätte!

Das Mädchen war leichenblau geworden. Sie sah genau so verzweifelt aus, wie in den ersten Stunden an Bord des Bracks.

Es tut mir sehr leid, murmelte sie, daß — — —

Um Himmels willen, Madam! zischte er, den Finger auf die Lippen legend. Seine Aufregung war geradezu beängstigend. Um ihn zu besänftigen und seine Gedanken auf etwas anderes zu bringen, begann ich von unserer Reise zu sprechen, veranlaßte ihn, uns von seiner Fahrt bis hierher zu erzählen, fragte ihn um seine Meinung betreffs der Aus-

sichten, die der Rutter des Kriegsschiffs gehabt hätte, als er im Nebel und bei hohem Seegang von uns abtrieb, und schmeichelte ihm in dieser Weise so lange, bis er wieder ruhig und freundlich wurde.

Nach seiner Angabe war seine Fahrt von London bis hierher wunderbar schnell gewesen, und deshalb sagte ich zu meiner Gefährtin: Ein so flüchtiger Kiel muß Ihnen doch sehr tröstlich sein. Selbst wenn wir die Gräfin Ida verfehlen, ist Hundert gegen eins zu wetten, daß wir von all ihren Passagieren als erste in Indien eintreffen.

Fräulein Temple antwortete hierauf nichts, ja schien mich überhaupt in der trostlosen Stimmung, mit der sie ihren Blick auf das Deck geheftet hielt, gar nicht gehört zu haben. Ich fuhr daher zum Kapitän gewandt fort: Ihr Hafen wird wohl St. Louis sein?

Doch auch er schien jetzt wieder an Gott weiß was zu denken, denn er starrte mich in seiner alten Weise nur stumm einige Augenblicke an, ehe er langsam mit dem Kopfe nickte.

Unbeirrt davon sprach ich weiter: Ich war niemals auf jener Insel aber wir werden dort doch wohl ein Schiff finden, das uns nach Bombay bringt, was?

Er ließ mich wieder geraume Zeit warten, bis er erwiderte: O, jawohl, es gibt dort französische Schiffer, mit denen Sie wegen der Ueberfahrt unterhandeln können.

Bei dieser Antwort wurde auch Fräulein Temple wieder teilnehmend. — Sie sprechen gerade so, Herr Dugdale, bemerkte sie mit einem forschenden Blick, als hielten Sie ein Zusammentreffen mit dem Ostindienfahrer für ganz ausgeschlossen?

O, das keineswegs, antwortete ich schnell, ich möchte nur für alle Fälle orientiert sein.

Hierbei fiel mir ein, daß dieses Thema in Gegenwart des Kapitans vielleicht besser nicht weiter verfolgt würde: ich lenkte daher wieder ab, indem ich beiläufig fragte:

Amtsgefängnis erregte besonderes Aufsehen, da er von drei Landjägern begleitet war und infolge seiner Weigerung zu gehen, mittels einer Droschke übergeführt werden mußte.

Rottweil a. N. 13. Aug. Die hiesige Strafkammer hat 15 Wirte, zumeist von Freudenstadt, wegen gewerbmäßigen Glücksspiels durch die Aufstellung von sogenannten „Geschicklichkeits-Automaten“ zu je einem Tag Gefängnis verurteilt.

Vaihingen a. F. 13. Aug. Ein kleiner Unfall ist heute vormittag dem um 8 03 Uhr von Stuttgart nach Zürich abgefahrenen D-Zug 38 auf der hiesigen Station dadurch zugefallen, daß infolge eines Mißverständnisses die Schiebelokomotive heftig auf den letzten Wagen auslief. In mehreren Abteilen wurden durch den Anprall Gepäckstücke aus den Kisten geworfen und einige Fahrgäste erlitten unbedeutende Verletzungen. Der Zug konnte nach einem Aufenthalt von wenigen Minuten seine Fahrt fortsetzen.

Reckargartach OA. Heilbronn 13. Aug. Trotzdem der Hamsterplage durch eifrige Vertilgung schon jahrelang Einhalt geboten wurde, treten die Tiere dieses Jahr wieder häufig auf. Die Gemeindeverwaltung zahlt Fanggeld, für alte Hamster 50 c , für halberwachsene 25 c und für junge 10 c . Es wurden seit dem 1. Mai d. Js. 840 Stück abgeliefert. Es kommen oft in einem Bau 10—15 Junge, aber auch 18 bis 22 vor. Die Vertilgung wird meistens von Schülern von 12—14 Jahren ausgeübt. Ein nettes Sämmchen haben sich drei Knaben, die gemeinschaftlich arbeiten, erworben. Diese haben bis jetzt allein schon 230 Stück abgeliefert.

Steinheim OA. Heidenheim 12. Aug. In der Sandgrube des Gipsermeisters Karl Sammet werden gegenwärtig interessante Funde gemacht. Anfangs voriger Woche fand man den Stößzahn eines Mammuts. Er hatte eine Länge von 1,30 Meter. Er scheint von einem jüngeren Tier zu sein. Zugleich entdeckte man den Hinterfuß von einem dieser Riesentiere. Der Oberschenkel hatte einen Durchmesser im Becken von 35—40 Zentimeter, in der Kniekehle einen solchen von 25—30 Zentimeter und eine Länge von 1,40 Meter, der untere von 1,20 Meter Länge. Gestern mittag fand man lt. „Postillon“ den anderen Hinterfuß in den gleichen Dimensionen. Das Becken samt Knochen wurde ebenfalls freigelegt. Man hofft es in einigen Tagen zu bergen. Sämtliche Funde wurden dem Naturalienkabinett überwiesen, dessen Vertreter hier waren.

Hall 14. Aug. Gestern mittag kurz vor 12 Uhr entstand in der obersten Spitze des mit

Schiefer gedeckten Solbadturms Feuer, das durch die sofort herbeigeeilte Weckerlinie bald gelöscht war. Im Solbad war die Aufregung unter den Badegästen groß. Für die benachbarten Gebäulichkeiten bestand jedoch keine Gefahr. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht ermittelt werden.

Heilbronn 13. Aug. In den letzten Tagen wurden in hiesiger Stadt mehrere Fahrräder, die teilweise innerhalb der Häuser, teilweise vor ihnen auf der Straße abgestellt waren, entwendet, ohne daß es bis jetzt gelungen ist, die Täter zu ermitteln. — Der Selbstmordversuch, den am letzten Mittwoch ein junger Mann auf dem neuen Friedhof verübte, hat seinen Grund nicht in schlechter Behandlung im Geschäft, wie der junge Mann selbst angab, dieser hat sich vielmehr, wie sein Prinzipal mitteilt, Beruntreuungen bei der Portokasse zu schulden kommen lassen, weshalb seine Entlassung bevorstand.

Reckarsulm 13. Aug. Von der krummen Ebene schreibt die „Unterländer Volkszeitung“: In einem Dorfe trug sich kürzlich ein heiteres Vorkommnis zu. Dort liegt ein schon betagter Meister krank darnieder, der sich Hymen's Gunst noch nie recht erfreuen konnte. Er wollte nun mal sehen, was seine Gemahlin wohl anstellen wird, wenn er das Zeitliche segne und stellte sich zu diesem Zwecke tot. Die Frau ihren Mann so leblos daliegen sehend, wählte ihn tot; zur Ueberzeugung schüttelte sie ihn ein paarmal hin und her, jedoch ohne ein Lebenszeichen zu erhalten. Nun war ihr erstes Geschäft, die Kasse auf ihren Bestand zu untersuchen, doch nur einige Mark waren das Resultat. Inzwischen mögen jedoch dem Weibe Bedenken aufgefliegen sein, sie wiederholte ihr Experiment, gleichzeitig nach etwa unter dem Kopfkissen verborgenen Schätzen auslugend, doch der Pseudo-Tote, der sich jetzt nicht länger zu halten vermochte, präsentierte sich seiner Gesponsin durch eine schallende Ohrfeige zur gemeinsamen Weitertragung des Ehejochs auf unbestimmte Zeit.

Rom Lande 12. Aug. Die landwirtsch. Versuchsstation Hohenheim hat Ende Juni den Schultheißenämtern eine Bekanntmachung betr. Mißstände im Kunstdüngerhandel übersandt, mit der Bitte, sie durch längeres Aushängen zur öffentlichen Kenntnis bringen zu wollen. Da z. B. nachgewiesenermaßen allein beim Thomasmehl bis zu 60% Mindergehalte in den letzten Jahren festgestellt wurden und auch speziell in unserem Bezirk erst dieses Jahr bedeutende Fälschungen u. a. in Ammoniak und Chilisalpeter vorgekommen sind, so drohen allen Landwirten große Vermögensschädigungen, sofern sie ihre Kunstdünger nicht untersuchen lassen, trotzdem

ihnen dank dem weitgehenden Entgegenkommen der Staatsregierung, Kosten durch diese Untersuchung nicht entstehen. Es kann den Landwirten in ihrem eigensten Interesse deshalb nicht dringend genug angeraten werden, ihre Kunstdünger entweder zur Nachuntersuchung nach Hohenheim einzusenden oder von solchen Kaufvereinigungen zu beziehen, die, wie namentlich der landwirtschaftliche Verein, die Molkereien u. die Kunstdünger regelmäßig untersuchen lassen und für reelle Ware Garantie nicht nur versprechen, sondern tatsächlich auch übernehmen können.

Friedrichshafen 13. Aug. Ein bestimmter Termin für die Aufstiege des Luftschiffs LZ 6 ist bis jetzt noch nicht festgesetzt worden, da über den Ausfall der Probefahrten ein Ergebnis noch nicht vorliegt. Sobald die Probefahrten einen zufriedenstellenden Verlauf genommen haben, wird die Ueberführung des Luftschiffs nach Baden-Baden erfolgen.

München 13. Aug. In der Münchner Raubmordaffäre hat die Polizei das Signalement des als Mordgehilfen in Betracht kommenden Dienstmädchens derart genau feststellen können, daß mit ihrer baldigen Verhaftung zu rechnen ist.

München 24. Aug. Der Lenkballon P VI stieg heute nachmittag 5 Uhr zur ersten Passagierfahrt von hier mit 16 Personen, einschließlich der Besatzung auf. Nach anderthalbstündiger Fahrt landete er glatt bei der Ballonhalle auf dem Ausstellungsplatze.

Nürnberg 14. Aug. In einem hiesigen Gasthof ist gestern abend die Kellnerin Drescher tot aufgefunden worden. Es liegt wahrscheinlich Raubmord vor.

Frankfurt a. M. 12. Aug. In dem überfüllten Auditorium des städtischen Krankenhauses sprach heute mittag Professor Herzheimer über die mit dem Präparat 606 an Patienten des Krankenhauses erzielten Resultate und kam zu dem Ergebnis, das Mittel sei von überraschender, selbst verblüffender Wirkung und dabei unschädlich. Geh. Ehrlich selbst teilte mit, daß Nachrichten über 3300 behandelte Fälle vorliegen, doch dürfte die Zahl der mit dem Präparat behandelten schon über 4000 betragen. Von 2000 Fällen könne gesagt werden, daß die Kranken durch eine Injektion tatsächlich vom Grabe gerettet wurden. Bisher seien nur vier Todesfälle beobachtet worden. Von drei dieser Todesfälle sei mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß nicht das Mittel als solches, sondern die körperliche Beschaffenheit des Patienten die Todesursache gewesen sei. Gegenüber den von Zei-

Wie stark ist eigentlich Ihre Mannschaft, Herr Kapitän?

Alles in allem zählten wir vierzehn Köpfe, ehe Chidens starb.

Und an seiner Stelle ist nun Herr Lush Ihr erster Maat?

Nein, durchaus nicht, küsterte er mit einem etwas höhnisch verzogenen Mund. Dazu ist er nicht angetan. Ich bin mein eigener erster Maat. Er ist Schiffszimmermann und hält nur Wache wie ein zweiter Maat. Was soll man mit einem Mann anfangen, der keine Erziehung besitzt und nicht einmal seinen Namen schreiben kann?

Das muß freilich unangenehm für Sie sein, da sind Sie ja in der Schiffsführung ganz allein auf sich angewiesen.

Darüber werde ich bald Gelegenheit nehmen, mit Ihnen zu sprechen. Ja, ja, seufzte er, es war ein harter Schlag, meinen alten, guten Chidens zu verlieren. Er war nicht allein ein tüchtiger Seemann, sondern auch ein frommer Christ.

Diese Erinnerung versenkte ihn wieder in tiefes Sinnen. Eine Weile schwiegen wir alle drei. Endlich unterbrach ich die Stille:

Was ich noch fragen wollte: Haben Sie vielleicht Bücher oder irgend einen anderen Zeitvertreib, z. B. ein Schachspiel oder Karten?

Leider führe ich nichts dergleichen an Bord. Einige Bücher werden Sie ja in Chidens Kabine bemerkt haben, es sind meist nur Erbauungsbücher. Und was mich betrifft, so besitze ich nur diese Bibel — er strich hierbei fast liebevoll über das Buch in seiner Hand — sie ersetzt mir jedes andere Buch.

Ich war erstaut und gleichzeitig erfreut. Von einem solchen Mann, der seine Ruhe dem Studium der Bibel widmete, hatten wir jedenfalls nichts zu fürchten. Unwillkürlich überkam mich ein Gefühl der Hochachtung für den sonderbaren Gesellen.

Er sah jetzt plötzlich nach dem Wetter, stieg ohne ein weiteres Wort auf Deck hinunter, sprach einige Augenblicke mit Lush und verschwand sodann nach unten.

Fräulein Temple und ich begaben uns nunmehr auch auf das Deck

hinab und spazierten dort auf und ab. Sie hatte ihren Arm in den meinen gelegt und sprach lebhaft von unserer Lage, unseren Aussichten, ihrer Tante und dergleichen. Wir schritten so traulich miteinander daher, daß die Schiffsleute, die uns natürlich beobachteten, nicht anders denken konnten, als daß wir Mann und Frau oder mindestens Braut und Bräutigam wären.

Und diese Wandlung hatten drei Tage vollbracht — unser Alleinsein auf dem Brack und nun wieder der Schicksalswurf auf dieses Schiff, auf dem sie von noch größeren Gefahren bedroht zu sein wähnte. Wieder und wieder richtete sie ihre großen, schwarzen Augen verzweiflungsvoll auf mein Gesicht und fragte, wann und wie alles enden sollte. Und genau die gleichen Fragen wiederholte mein Herz, aber ach — in einem ganz anderen Sinne.

Schließlich wurde sie müde. Ich führte sie in die Kajüte und sah ein Weilchen bei ihr. Als ich merkte, daß ihr die Lider schwer wurden, redete ich ihr zu, sich niederzulegen und ein wenig zu ruhen. Sie tat dies ohne Sträuben und schlief bald ein. Ach, wie wunderbar holdselig war doch jetzt ihr Gesicht, wo die Bewußtlosigkeit alle Züge von Stolz und Hochmut milderte! Ich hätte neben ihr niederknien und sie stundenlang betrachten können, doch der Gedanke, auch während sie schlief, für sie sorgen zu müssen, trieb mich fort. Leise schlich ich zur Tür, indem mein übervolles Herz immer von neuem seufzte: Was soll daraus werden? Wie soll das enden?

Oben auf Deck stopfte ich mir zunächst meine Nase. Dann musterte ich, müßige Neugier zur Schau tragend, Schiff und Mannschaft. Hin- und herschlendernd richtete ich da und dort einige Worte an den oder jenen Mann, der mir besonders auffiel, und dem ich ins Gesicht sehen wollte. Dabei kam ich auch an das Rad, an dem der Mann mit dem ehrlichen Gesicht und grauen Backenbart stand, mit dem ich im Boot gesprochen hatte, während dasselbe noch am Brack festlag.

(Fortsetzung folgt.)

tungen berichteten Erblindungsfällen sei zu konstatieren, daß kein einziger Fall von Sehnerv-erkrankung oder sonstiger Erkrankung des Auges durch das Präparat bemerkt worden sei. Es lasse sich noch nicht sagen, ob die Dauerwirkung des Präparats eine vollkommene sei, da deren Beurteilung mindestens zwei bis drei Jahre erfordere. Es sei jedoch zu hoffen, daß das Präparat nicht nur eine prompte, sondern auch eine dauernde Wirkung bewerkstellige.

London 13. Aug. Der Aviatiker Drexel, der in Lanark einen Höhenweltrekord aufgestellt hat, erzählte in einem Interview: Nachdem ich eine Höhe von 6000 Fuß erreicht hatte, wurde die Luft eifig kalt. Ich stieß jedoch auf keine Schwierigkeiten, bis ich 6700 Fuß erklimmen hatte. Danach brauchte ich 6 Minuten, um weitere 50 Fuß zu steigen. Als ich das Höhensteuer gehoben hatte und die Maschine sich senkte, hatte ich mich in den Wolken verirrt. Ich konnte nichts sehen. So fuhr ich denn eine Stunde lang abwärts, bis ich eine große Wasserfläche wahrnahm. Dann kam ich 25 Kilometer von Lanark in sanfter Fahrt auf ein Moor, wo ein Farmer alsbald zu meiner Hilfe herbeikam und mir heiße Getränke gab. Zu meiner Freude sah ich aus dem Theodolit, daß ich 3055 Meter hoch gestiegen war und damit einen Weltrekord aufgestellt hatte.

Spokane 24. Aug. Der Waldbrand in Nordidaho nimmt an Ausdehnung zu. Zur Bekämpfung des Feuers sind Truppenverstärkungen abgefordert worden. Die Ortschaft Taft mit 200 Häusern ist den Flammen preisgegeben worden. 35 Menschen werden vermißt. Eine Anzahl Personen, darunter Frauen und Kinder, befinden sich von Flammen umgeben in Squacocreek. Man befürchtet, daß es den abgeforderten Rettungsmannschaften nicht gelingen wird, rechtzeitig Hilfe zu bringen.

Tokio 12. Aug. Durch Ueberschwemmungen wurden in der letzten Zeit außerordentlich große Verwüstungen angerichtet. Ganze Städte und Dörfer wurden weggerissen und viele Menschenleben vernichtet. In einem Stadtteil von Tokio wurden allein 30 000 Häuser unter Wasser gesetzt. Die Eisenbahnverbindungen in den Ueberschwemmungsgebieten wurden unterbrochen. An vielen Orten sind die Bewohner von Hungersnot bedroht. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf Millionen Yens.

Tokio 14. Aug. Gestern früh wurde der Höhepunkt des Wasserstandes erreicht. Das Wasser begann zu sinken. Es wurde festgestellt, daß 385 Menschen ums Leben gekommen sind. 500 werden vermißt.

Vermischtes.

Luftschiffahrt und Aviatik. Wie die „Information“ erfährt, sind wegen Erwerbs eines neuen Zeppelin-Luftschiffes durch die Heeresverwaltung jetzt bestimmte Vorschläge von der Zeppelin-Gesellschaft bei der zuständigen Behörde eingegangen, und es schweben gegenwärtig Verhandlungen. Die vor kurzem durch die Presse gegangene Nachricht, wonach das Kriegsministerium ein Zorn-Luftschiff subventionieren werde, ist nicht zutreffend. Der Verkehr zwischen der Behörde und der betreffenden Luftschiffahrtsgesellschaft hat sich bisher darauf beschränkt, daß ein Gesuch um Subventionierung durch die Heeresverwaltung bereits im Jahre 1909 dahin beantwortet wurde, daß zunächst der praktische Beweis für die Brauchbarkeit eines solchen Luftschiffes für Heereszwecke zu erbringen sei, bevor eine Subvention in Frage kommen könne. Im Februar 1910 wurde dann von der Gesellschaft der Antrag auf Subventionierung einer Luftschiffhalle gestellt, worauf der Bescheid erteilt wurde, daß der Nachweis einer guten Fundierung des Unternehmens zunächst notwendig sei. Der nächste Lenkballon, der voraussichtlich von der Heeresverwaltung übernommen wird, dürfte ein neuer „Parseval“ sein, dessen Fertigstellung bevorsteht. Das neue Luftschiff soll einen Rauminhalt von nur rund 5700 Kubikmeter besitzen, ist also etwa 1000 Kubikmeter kleiner als der zuletzt gelieferte Lenkballon. Es wird nach seiner Uebernahme die Bezeichnung „P III“ erhalten. In Unter-

handlung steht die Heeresverwaltung ferner wegen Lieferung eines Lenkballons nach dem System Clouth. Es handelt sich aber nicht um das Luftschiff, das zur Ausstellung nach Brüssel geflogen ist. In Betracht kann nur ein neuer Lenkballon dieses Systems kommen, der auch einen größeren Rauminhalt als die bisherigen Clouth-Lenkballons besitzt. Was ferner das Interesse der Heeresverwaltung an dem Siemens-Schudert-Luftschiff betrifft, so hat man bei der Konstruktion des nun fertiggestellten Ballons die bereits gesammelten Erfahrungen der Gesellschaft zur Verfügung gestellt und hat außerdem die nötigen Gasflaschen hergestellt, was eine nicht unbedeutende Ersparnis bedeutet, da zur Füllung etwa 4000 Gasflaschen notwendig sind. Man geht bei der Erprobung des neuen Luftschiffes sehr vorsichtig zu Werke, hält die Proben in der Halle ab und macht entsprechende Verbesserungen.

Marktberichte.

Herrenberg 13. Aug. Auf den heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 126 St. Milchschweine; Erlös pro Paar 25—40 M. 34 St. Läuferchweine; Erlös pro Paar 50 bis 90 M. Verkauf ordentlich.

Tübingen 13. Aug. Auf dem heutigen Schweinemarkt, der sehr gut befahren war, ist ein ganz bedeutender Preisrückgang eingetreten. Man kaufte das Paar Milchschweine um 12 M. billiger, als vor 8 Tagen. Auch die sonstigen Preise für Vieh gehen fortwährend zurück im Gegensatz zu Norddeutschland. Von einem Fleischabschlag bemerkte man indes hier noch nichts. Er wird wohl erst nach der Ernte eintreten.

Mergentheim 11. Aug. Der heutige Viehmarkt war infolge der dringenden Erntegeschäfte schlecht besucht. Zugetrieben wurden 2 Ochsen, 11 Kühe und 25 Stück Jungvieh. Die beiden Ochsen wurden zu 760 M. verkauft, für eine Kuh wurde bezahlt 210—470 M., für ein Stück Jungvieh 170—420 M. Handel und Verkauf ging trotzdem, da sich ziemlich Händler einfanden, lebhaft.

Vöhringen 10. Aug. (Wochenviehmarkt) Auf den Markt wurden aufgetrieben: 41 Farren, 27 Ochsen, 38 Kühe, 120 Kalbinnen und Kinder. Der Erlös war durchschnittlich 400 M. bei Farren, 500 M. bei Ochsen, 420 M. bei Kühen, sowie 120—450 M. bei Jungvieh. Die Zufuhr war schwach, der Handel lebhaft. Auf der Eisenbahn kamen 26 Wagen mit zusammen 294 Stück zum Versand; davon 6 Wagen nach Stuttgart-Untertürkheim, je 2 Wagen nach Dornach und Ebingen, je einer nach Kolmar, Marstetten, Lahr, Radolfzell, Pforzheim, Böblingen, Göppingen, Seislingen, Riedlingen, Sigmaringendorf, Balingen, Wümlingen, Niederbiegen, Ravensburg, Medenbeuren und Jany. Kälber kamen 106 zu Markt und zum Verkauf zu 48—52 S für ein Pfund Lebendgewicht. Mastschweine wurden 31 Stück aufgetrieben und zu 48—52 S für ein Pfund Lebendgewicht verkauft. Läuferchweine wurden 20 Stück aufgetrieben und das Stück um 55—58 M. verkauft. Milchschweine wurden 90 Stück aufgetrieben und zu 17—24 M. pro Stück verkauft.

Schredliches Bahnunglück.

Bordeaux 15. Aug. Bei einem Zusammenstoß zweier Züge wurden 35 Personen getötet und mehr als 100 verwundet.

Bordeaux 15. Aug. Der Vergnügungszug, der jeden Sonntag 8 Uhr früh vom Stadtbahnhof der Vorstadt Bastille nach Royan abfährt und die 140 Kilom. lange Strecke in zwei Stunden zurücklegt, stieß gestern vormittag um 11 Uhr infolge falscher Weichenstellung auf dem Bahnhof Saujon 9 Kilom. von Royan auf einen leeren Güterzug. Der Zusammenprall war furchtbar. Die 6 ersten Wagen dritter Klasse wurden vollständig ineinander gepreßt, 3 davon wurden vollständig zermalmt, aus den Trümmern wurden 32 Leichen und etwa 100 Verwundete hervorgezogen, von denen 3 noch

auf dem Transport starben. Der Lokomotivführer des Vergnügungszuges wurde weggeschleudert und schwer verletzt, der des Güterzuges zermalmt unter den Schienen gefunden.

Die Brüsseler Weltausstellung in Brand.

Brüssel 15. Aug. (Tel. 10 Uhr vorm.) Die Weltausstellung ist durch einen furchtbaren Brand zerstört worden. Die deutsche Abteilung blieb erhalten.

Später eingegangene Nachrichten melden:

Brüssel 14. Aug., 9 Uhr abends. Die belgische Sektion der Brüsseler Weltausstellung steht in Flammen. Es ist unmöglich im Augenblick zu sagen, wie weit das Feuer um sich gegriffen hat, man glaubt, daß die große Halle am Eingang links vollständig zerstört ist und daß auch die englische Abteilung in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Es ist nicht möglich, die Brandstelle zu erreichen. Ein mächtiger Feuerschein breitet sich über die ganze Stadt aus. Die Stadt ist in fieberhafter Erregung.

11 Uhr abends. Der Brand hat die große, am Eingang gelegene Hauptindustriehalle, in der die belgische Ausstellung zum größten Teil untergebracht ist, vollständig zerstört, es ist von der Halle nur noch ein eiserner Trümmerhaufen übrig. Man glaubt, daß die Maschinenabteilung, die sich an die belgische anschließt, vollständig zerstört ist und auch die italienische und französische Sektion wenn nicht vollständig, so doch stark beschädigt sind. Der Brand soll in dem in der Halle befindlichen Postamt durch Kurzschluß entstanden sein. Das Feuer griff um 10 Uhr auf das Stadtviertel Alt-Brüssel, das links vom Eingang gelegen ist, über und zwar derart, daß es vollständig zerstört ist, nur das Hauptrestaurant zum grünen Hut ist unversehrt geblieben. Die Feuerwehr scheint machtlos zu sein, Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Die Gärten der Ausstellung sind von einer ungeheuren Menschenmenge besetzt, man sagt, daß gestern der beste Tag der Ausstellung gewesen sei, es sollen sich ungefähr 200 000 Menschen dort befunden haben. Im Augenblick, als der Brand ausbrach, soll das Stadtviertel Alt-Brüssel vollgepfropft gewesen sein.

Um Mitternacht zerstörte das Feuer sämtliche Pavillons der Avenue de Nation jedenfalls aber die französische Abteilung, nur die deutsche und holländische Abteilung sind unversehrt. Der Wind wechselte plötzlich und sofort war alles was von dem Stadtviertel übrig geblieben war ein Raub der Flammen geworden und in wenigen Minuten alles vernichtet. Die Avenue de Nation die zur deutschen Abteilung führt, soll vollständig vernichtet sein. Man glaubt auch, daß zwei Menschenleben zu beklagen sind. Zur Zeit sind aber die Meldungen nicht kontrollierbar, auf dem Gelände herrscht eine ungeheure Erregung und ein derartiges Gewimmel von tausenden Menschen, daß es unmöglich ist an jemanden heranzukommen, der zuverlässige Auskunft geben könnte.

Um 1 1/2 Uhr sprengten Pioniere aus Antwerpen die Brücke, die die beiden Teile der Ausstellung mit einander verbindet. In der Umgebung der Ausstellung brennen 40 Häuser. Die spanische Abteilung ist gerettet; dagegen sind die dänische, norwegische, italienische, japanische und chinesische Abteilung vernichtet.

Brüssel 2 Uhr früh. Nach eingelaufenen Meldungen ist die linke Seite der Ausstellung bis zur Treppe, die zur deutschen Ausstellung führt, vollständig vernichtet; es sind also die Ausstellungen von Belgien, England und Frankreich bis auf einen kleinen Teil zerstört, die Italiens ist stark beschädigt. Man glaubt, daß die große Maschinenhalle, in der die Abteilungen der kleineren Länder untergebracht sind, ein Raub der Flammen werden dürften, da das Feuer noch nicht bewältigt ist. Es bestätigt sich, daß niemand ums Leben gekommen ist, dagegen sind 20 Personen verletzt, worunter 2 schwer.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Oberamts Sparkasse Calw.

Bekanntmachung des Rechnungsergebnisses pro 1909.

Nach der abgeschlossenen Sparkassenrechnung pro 1909 betragen:

I. Die Activa:		II. Die Passiva:	
1. Zinsausstände	5 543 M 96 ₤	1. Zahlungsrückstände	240 M — ₤
2. Grundstückswerte	667 " 97 "	2. Guthaben der Einleger	
3. Fahrniswerte	692 " 34 "	am 31. Dez. 1909	1 625 994 " 17 ₤
4. Kapitalien:		(Zunahme im	
gewönl. Hypothekendarlehen 1834 195. —		Jahr 1909:	
Rentendarlehen	24 961. 88	205 378 M 91 ₤)	
Wertpapiere	61 095. —		
Darlehen an öffentliche			
Körperschaften	113 295. 96		
Güterziefer	30 822. 67		
Bankguthaben	14 080. 40		
	1 578 450 " 91 "		
5. Stückzinsen aus Kapitalien bis 31. Dez. 1909	12 392 " 50 "		
6. Kassenbestand pro 31. Dez. 1909	44 875 " 02 "		
	1 642 622 M 70 ₤		1 626 234 M 17 ₤

Hienach III. reines Geldvermögen (Mehrbetrag der Summa I) 16 388 M 53 ₤

Beim Abschluß des Vorjahrs ergab sich ein reines Geldvermögen von 10 768 M 32 ₤

Demnach Verwaltungsüberschuß im Jahr 1909 5 620 M 21 ₤

Die Zahl der Teilnehmer betrug am 31. Dezember 1909: 3160. Davon hatten an Einlageguthaben:

von 1—100 M 1242,	von 1001—1500 M 222,
" 101—200 " 367,	" 1501—2000 " 112,
" 201—500 " 565,	" über 2000 " 188.
" 501—1000 " 464,	

Calw, den 15. August 1910.

Oberamts Sparkasse.
Pommert.

Frauenarbeitschule Nagold.

Der neue Kurs beginnt am 15. September.

Es wird Unterricht erteilt in Hand- und Maschinennähen (Maschinen-Durchbruch und -Sticken) mit dem dazu gehörigen Musterchnitt. Kleidernähen — Rentlinger Methode und Methode der Schneiderakademie Martens in Frankfurt a. M. — Weiß- und Buntsticken, sowie jede andere Art weibl. Handarbeiten. Geometrisch- und Freihandzeichnen. Buchführung, Rechnen und Korrespondenz. Putzmachen und Bügeln.

Das Schulgeld beträgt für einen Kurs von 14 Wochen M. 7.—, mit Nebensächern M. 9.—.

Anmeldungen nimmt entgegen die G. B. Kaiser'sche Buchhandlung und vom 7. September ab jeden Tag die erste Lehrerin, Frä. Clara Mayer, wohnh. beim Seminar.

Der Vorstand.

Arbeiter, sowie ein Spinner

werden angenommen.

Filzfabrik Unterreichenbach.

Bad Teinach.

Atelier für Zahnleidende

VON

August Eisenmann.

Zahnziehen schmerzlos.

Abbitte.

Ich nehme die gegen Friedrich Klint, Bauer hier am 5. Juli ds. Jrs. gemachte Aussage als unwahr mit Bedauern zurück.

Neuweiler, den 12. August 1910.
Martin Kübler II.

10 tüchtige Maurer und 15 Tagelöhner

finden sofort Beschäftigung, Baustelle Baumwoll-Spinnerei Reutheim bei Gebr. Mann.

Unser „Wäsche-Auto“ kommt von jetzt ab regelmäßig wöchentlich einmal

Donnerstag Vormittag

nach Unterreichenbach, Liebenzell, Hirsau, Calw, zur Abholung und Ablieferung von Wäsche und erbitten wir uns Bestellungen rechtzeitig per Telefon oder per Postkarte.

Dampfwaschanstalt Birkenfeld,
[Telefon Nr. 2.] O. A. Neuenbürg.

Mosterei-Verkauf.

Eine große Weinpresse, sowie eine Mahlmühle samt Zubehör verkauft
Küfer Brenner,
Hirsau.

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei

Lederstrasse :: Calw :: Telephon Nr. 9

Anfertigung von Drucksachen für den Privat- und Geschäftsgebrauch in geschmackvoller, zweckentsprechender Ausführung bei pünktlicher und billiger Lieferung.

Preislisten, Rechnungen, Circulare, Geschäfts-Beilagen, Broschüren, Verlobungs-, Hochzeits-, Visitenkarten, Trauerkarten und Briefe, Grabreden u. s. w. u. s. w.

Für elektrischen Betrieb empfehle ich:

Schrotmühlen
mit Mahlscheiben;
Walzenschrotmühlen
mit Patent-Mahlmantel;
Schrotmühlen
mit künstlichen Mahlsteinen,
System **Rilling**;
sämtliche Sorten in verschiedenen Grössen.
Chr. Paul Rau,
Fabrik landwirtsch. Maschinen,
Wildberg.

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher gesonnen ist die Bäckerei gründlich zu erlernen, wird angenommen bei

Friedrich Bott,
Dillsteinerstr. 36, Pforzheim.

Offerten

unter Chiffre . . . befördert die
Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse

In Hunderten von Annoncen liest man täglich diesen Schlusssatz, ein Beweis, wie man sich mehr und mehr, selbst bei kleinen Anzeigen, wie Gesuchen und An- geboten aller Art der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse bedient. Den Inserenten erwachsen hierdurch mancherlei Vorteile, wie kostenfreie sachmännliche Beratung mit Bezug auf zweckmäßige Abfassung und Aus- stattung der Annonce, richtige Wahl der Blätter, strengste Discretion (einkaufende Offerten werden dem Inserenten unentgeltlich zugestellt), sowie eine Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit.

STUTTGART
Königsstrasse No. 33



das selbsttätige
Waschmittel
gibt blendend weisse Wäsche, praktisch, billig, grösste Schonung, Unschädlichkeit garantiert.
Henkel & Co., Düsseldorf
auch Fabrikanten von
Henkel's Bleich-Soda

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens

C. Serva.